Antrag

Stadt Karlsruhe
Grötzingen

Vorlage Nr.: 2025/0351

Eingang: 10.04.2025

Kulturbetrieb und Kulturförderung sicherstellen
(Antrag der Ortschaftsräte Breier, FDP, Daubenberger, MfG, Döring, CDU)

Gremien	Termin	TOP	Ö / N	Zuständigkeit
Ortschaftsrat Grötzingen	07.05.2025	8	Ö	Behandlung

Ein wichtiges Identifikationsmerkmal der Grötzinger Bürgerschaft und Alleinstellungsmerkmal in der Karlsruher Stadtlandschaft ist das rege kulturelle Leben in Grötzingen.
Es basiert auf langer kultureller Tradition als „Badisches Malerdorf".
Zudem ist Grötzingen als Mitglied der europäischen Vereinigung der Künstlerkolonien verpflichtet, das europäische Kulturerbe zu pflegen, zu erhalten und zu verbreiten.
In diesem Kontext soll geprüft werden, ob die wichtigen kulturellen Aktivitäten auch in Zukunft sichergestellt werden und ggf. erweitert werden können.

<u>In diesem Zusammenhang wird zum Beschluss im Ortschaftsrat beantragt:</u>

1.) Die Ortsverwaltung soll die Umsetzung der geplanten „Stadteilkulturstelle" zeitnah sicherstellen.
2.) Zur Tätigkeitsbeschreibung der „Stadtteilkulturstelle" soll ein jährlicher Bericht an den Ortschaftsrat über Ergebnisse und Vorhaben gehören, bzw. die jährliche Berichtspflicht vor dem Ortschaftsrat festgelegt werden.
3.) Der jährliche Bericht ist dem Ortschaftsrat mit ausreichend Vorlaufzeit zu übergeben, damit die Mitglieder des Ortschaftsrates gezielt Fragen und Anregungen in der jeweiligen Sitzung des Ortschaftsrates vortragen können.
4.) Die Ortsverwaltung soll eine Gegenüberstellung von finanziellen Mitteln zusammenstellen, die Grötzingen in den vergangenen Jahren für Kulturbetrieb/Kulturförderung erhalten hat, im Abgleich mit den geplanten/zukünftigen Positionen.
5.) Die Ortsverwaltung soll prüfen, ob die Öffnungszeiten der Galerie Kunstfachwerk N6 ggf. mit Unterstützung seiner Mieter ausgeweitet werden kann und ggf. ein permanenter „Infopoint" zur Grötzinger Kulturgeschichte und den geplanten Kulturaktivitäten entstehen kann. Natürlich können diese Überlegungen auch unter Mitwirkung der „Stadtteilkulturstelle" erfolgen.

Gedruckt auf 100 Prozent Recyclingpapier